

8. Schlusswort

Meine Kolleginnen und Kollegen,
Meine Damen und Herren,

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre sehr aktive Teilnahme am heutigen Internationalen Symposium zur Rezeption und Transmission des Zivilverfahrensrechts. Die drei rechtsvergleichenden Untersuchungen, die wir am Vormittag gehört haben, haben uns gezeigt, wie tief und umfangreich das EU-Recht das Recht dieser drei neuen EU-Mitgliedstaaten beeinflusst hat und weiter beeinflussen wird. Das Referat von Herrn Kollegen Caponi hat auch gezeigt, wie die juristische Sprache und Rechtswissenschaft bei der Rezeption und Transmission des Verfahrensrechts zusammenwirken könnten.

Das Referat von Herrn Kollegen Hess hat gezeigt, wie dynamisch der europäische Justizraum in Zukunft rechtspolitisch gestaltet werden könnte und sollte.

Man kann aus den genannten Ergebnissen entnehmen, dass die deutsche Sprache bzw. Rechtswissenschaft in Deutschland dabei bis heute eine wichtige Schlüsselrolle gespielt hat und auch in Zukunft spielen sollte.

Ich möchte nun alle heutigen Teilnehmer im aufrichtigen Dankbarkeit mit einem schönen japanischen musikalischen Ausklang, nämlich eine Darbietung des „Shakuhachi“, eines traditionellen japanischen Instruments, verabschieden.

Leiter der Forschungsgruppe für Zivilverfahrensrecht
an der Ritsumeikan Universität

Prof. Dr. Masahisa DEGUCHI